**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 30=50 (1884)

**Heft:** 51

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ernannt worben, zum Rizeprafibenten Major Dotta, zum Aftuar Oberlieutenant Winiger, zum Kaffier Sauptmann Brun und zum Beifiger Sauptmann (Brutter, alle in Luzern.

— (Thätigfeit des Offiziersvereins der Stadt St. Gallen im Binter 1883/84.) (Korr.) I. Aeltere Abtheilung . (Stabsoffiziere und Sauptlevte). "Die VII. Schweiz. Armeebivifion im Mobilifirungsfall. Front gegen Often." 7 Borträge von Berrn Oberftlieutenant hungerbuhler in Berbindung mit schriftlichen Arbeiten von Bereinsmitgliedern. Damit zusammenhangend 2 Refognoszirungen im Terrain zusammen ber mit jungeren Abtheilung, unter Leitung ber herren Oberftlieutenants hungerbuhler und Beng.

II. Jungere Abtheilung (Oberlieutenants und Lieutenants). Taftischer Kurs fur Subalternoffiziere in 6 Abenben, unter Leitung von herrn Oberstiteutenant Beng. 2 Refognodzirungen im Terrain, gemeinsam mit ber alteren Abtheilung.

III. Gesammtverein. 1) 3 Borträge von ben herren Oberste Divisionar Zollitofer und Oberstlieutenant Benz über die Felds übungen der bayerischen I. Division an der Alz und Salzach im September 1883. 2) 2 Borträge des herrn Oberstlieutenant hebbel über die Raisermanöver des II. deutschen Armeekorps bei homburg im September 1883. 3) 1 Vortrag von herrn Kreissinstruktor Oberst Isler: Mittheilungen über die Bersuche mit dem Rubin'schen Gewehr. 4) 1 Bortrag von herrn Oberst Divisionar Zollitofer: Mittheilungen aus der Konferenz der Schweiz. Divisionskommandanten. 5) 1 Bortrag von herrn Stabsmajor hartmann: Ue'er Militär-Styl.

VI. Regie-Reitfurs von 6 Wochen. Theilnehmer 62 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten. Leitender: herr Stabshauptmann 2B. huber. 6 Revolverschießubungen und 1 Dynamit-Sprengubung.

— (Unteroffiziersverein St. Gallen.) Der Berein hat in seiner Sauptversammlung vom 22. November seine Rommission für bas Bereinsjahr 1884/85 folgenvermaßen bestellt: Brafivent: 3. Rressibuch, Art. Feldweibel; Bizeprasident: 3. Rietmann, Inf. Wachtmeister; Attuar: 3. Lemmenmeyer, Inf. Bachtmeister; Rassier: Silbbrand, Stabsseferetar; Korrespondent: 3. Wyler, Berwaltungs Fourier; Bibliothefar: Schläpfer, Inf. Bachtmeister; Beisiger: F. Muller, Stabssefretar.

#### Berichiedenes.

— (Soldatenseben bei der Expedition nach Tonting.)
Phu-Lang-Son le 20./31, Mars 1884.

Deinen Brief vom 26. Januar habe ich am 16. ct. erhalten und zwar im Moment wo wir gegen ben Feind marschirten und obschon . . . . . . . . . . . . freut mich Dein Schreiben boch, benn ich weiß jest, baß alles vergeben ist, und bas hat mich sehr erleichtert. Bor allem sende mir kein Geld mehr, ich brauche hier keines, benn wir haben es wirklich nicht schlecht hier. Ich bestätige mein letztes Schreiben vom 8. Februar ab Colombo und will nun furz nachholen, was wir seitber erlebt baben.

Um 9. Februar fuhren wir Abende 10 Uhr von Colombo ab und tamen am 14. gegen Mittag in Sicht von Malatta, wir fuhren in ber Strafe gleichen Namens bis zum 17., wo wir in Sicht von Singapore tamen, wo wir jeboch nicht anhielten, fondern bireft weiter fuhren. Um 24. famen wir endlich in Sicht bes Belobten Lanbes und nach einer hochft romantischen Fahrt von ca. 3 Stunden burch ein Birrfal von Felfen fuhren wir in die Bai von Do Son ein, wo feche prachtvolle Rriegs: foiffe por Unter lagen, und ba murben wir mit Ranonenbonner und Dufit empfangen. Am 25. Februar fagten wir bem "Cholon" Abicu und wurden auf zwei Avisos "Le Drac" und "Parfeval" eingeschifft, welche uns nach haiphong führten, wo wir gegen 1 Uhr anfamen. Dasfelbe liegt auf beiben Ufern bes rothen Fluffes; ba biefelben fehr fumpfig find, fo find bie Bebaube alle auf Bfahle gebaut; außer ben Regierungegebauben unb einigen großen Raufhaufern befteht jeboch bie gange Stabt nur aus elenben Bambushutten und eigentliche Stragen gibt es teine, fonbern nur gang enge Fußwege. Wagen find hier gu

Lande überhaupt unbefannte Dobel. Am 27. wurden wir auf zwei Kanonenbooten "L'Gelair" und "la Trombe" eingeschifft und fuhren nach Sais Dzoung, welche Stadt erft furglich einges nommen worden ift. Außer einer fehr hubichen fatholifden Rirche ftehen teine gehn Gebaube mehr gang ba; benn alles ift bei ber Belagerung zusammgeschoffen worben. Wir bivouafirten außerhalb ber Stadt in einer iconen Pagobe, welche noch fehr gut erhalten war. Die Citabelle (Spftem Bauban) ift febr groß und find bie Mauern trop bem Bombarbement fehr gut erhalten, bie Webaute im Innern fint jedoch alle mehr ober weniger beichabigt. In Sai Djoung blieben wir bis am (?) Abends, wo wir nach ben 7 Pagoben eingeschifft wurben und zwar wieber auf ben beiben Ranonenbooten "Trombe" und "Gelair", fowie auf Dicunten, welche von obigen beiben Booten im Schlepptau nachgeführt wurden und waren wir eingepfercht wie die Baringe. Begen 10 Uhr Rachte tamen wir auf ben 7 Bagoben an, wo bas erfte Bataillon von ber Legion bereits uns erwartete, unb waren fie im Moment unferer Unfunft attaquirt worben, als bie Chinefen jeboch faben, bag Berftartung tam, gogen fie fich gurud. Bir blieben hier bis am 8. Marg. Um 7. im Laufe bes Rache mittage ericien bie gange Flottille vor ben 7 Bagoben und hatte biefelbe bie gange Brigate von Megrier an Borb; am 8. gingen bie Operationen los und zwar ging unfer Regiment ju Fuß pormarte, mahrend bann bas anbere auf ben Ranonenbooten und Avisos vorwarts geschafft wurde. hier marschirten wir bas erfte Dal in ben Reisfelbern und konnt ihr Gud teinen Begriff machen, wie ermubent biefe Art Marfche fint; bentt Guch fo gange Tage lang auf einem manchmal hochftens 20 Centimeter breiten Damm zu marichiren (notabene sac au dos) und wenn man einen Fehltritt macht, fintt man bie an bie Rnie in Schlamm, benn bie Reisfelber find bas gange Jahr unter Baffer und ift ber Boten baber wie Schlamm. Strafen wie bei uns gibt es feine, fonbern es bienen birfe Damme ale Communicationsmittel, Ihr fonnt nun begreifen, bag biefe Dariche ermubend finb. Um 8., ale am erften Tage, tamen wir, ba wir Referve maren, erft fpat am Abend in's Feuer und hatte bie Rompagnie feinen eingigen Mann verloren. Am 9., 10. und 11. hatten wir Rube und bivouatirten unter freiem himmel, ba wir jedoch von ber Rompagnie feine Lebensmittel erhielten, weil eben feine ba waren, fo erlaubte ber Rommanbant bas Marobiren und balb hatten wir bie Schweines und Suhnerftalle in ben Dorfern gefunden und lebten biefe 3 Tage im Ueberfluß. Der 12. mar jeboch, was bas Effen anbelangt, ein magerer Tag, benn ben gangen Tag agen wir nichte ale Biscuite und ale wir am Abend in's Quartier tamen, waren wir fo mude, bag wir une fogleich nieberlegten jum Schlafen und nicht an's Rochen bachten ; bafur maren aber auch bie Erfolge biefes Tages wiber alles Erwarten groß. Unfer Bataillon mar Avantgarbe und famen wir (2. Geficon) burch einen Contremarich an ben linten Flugel, wir festen uns um 6 Uhr in Bewegung, General von Regrier mit feinem Stab an unferer Spige. Etwa nach einer Stunde Marich, wir waren gerabe bei einem hubichen Dorfe mit einer fleinen tatholifden Rapelle, wurde ber Feind von den tirailleurs tonquinois (biefelben leiften große Dienfte, indem fie ale eclaireurs benutt werden) fignalifirt und bald faben wir einige hundert Pavillons por une, rothe, blaue, fcmarge, turg alle Farben und ba man gu jebem Bavillon circa 10 bis 20 Dann rechnet, fo hatten wir wenigstens 5-6000 Feinde vor une, welche in einem Dorfe gut verschanzt waren, und zwar waren Schutengraben und Schangen auf allen Seiten und bas Dorf nur von einer Seite gus ganglich, indem ber Feind bie Damme ber Reisfelber gerftort hatte. Die Sauptmacht ber Feinde erwartete une auf einem Damme linte vom Dorf. Ale wir etwa 1000-1200 Meter vom Feinde waren, schwärmten wir d. h. die 2. Kompagnie des 2. Bataillone in Schubenlinie aus und avancirten bis auf etwa 600 burch Did und Dunn (meiftens fehr bunn), noch war auf beiben Seiten tein Schuß gefallen. Etwa 600 Meter vom Dorfe binter ber Bofdung eines Beihers machten wir Balt und wurbe Seftionefeuer commanbirt, nach bem zweiten ober britten Reuer fab man aber auf bem Damm teinen Chinefen mehr, alle hatten fich in's Dorf geflüchtet und bald ichoffen fie tuchtig auf

uns, ohne aber viel zu treffen. Als bie erften Rugeln über unfere Ropfe pfiffen, beugten wir alle mehr ober weniger bie Ropfe, balb gewöhnte man fich baran und gab bae Saufen fogar Anlag ju Spagen. Da es zu viel Mann getoftet hatte, bas Dorf mit Sturm zu nehmen, war unsere Aufgabe ben Feind in biesem Dorfe gu beichaftigen und ihn zu verhindern fich mit einem andern Corps Chinois zu vereinigen, welches etwa 8-10 Rilometer mehr rechts von BaceMinh ftanb. Bir blieben fo von circa 1/28 Uhr bie 11 Uhr Morgens am gleichen Blate liegen, immer im Feuer und ohne ben Gad einen Moment abzulegen, ohne etwas gu effen ale etwa ein Studden Biscuit und gwar bie Offiziere ebenfo gut als wir (mein Lieutenant bat mich um ein Stud Biscutt !). Gegen 11 Uhr fam uns ein Bataillon 111. gu Bulfe und rudien wir nun fo nahe wir fonnten an's Dorf; bie Bavillone hielten fich fehr tapfer und ware es une unmöglich gewesen biefelben aus bem Dorfe gu vertreiben ohne Artillerie, ale jeboch biefelbe gegen 1 Uhr antam und bas Dorf in Brand fchoß, war es fertig, und was ihr Bortheil war, wurde ihr Bers berben, benn gur Flucht blieb ihnen ein einziger Damm, welchen wir mit unfern Flinten gum größten Theil bestreichen tonnten und ichoffen wir bie Flüchtlinge herunter gerate wie im Scheibenftanb (Barbon, gibt ce nicht, weber bei une noch bei ihnen). Gegen 2 Uhr war hier bie Befchichte fertig und ließ man uns eine halbe Stunde ausruhen, mas fehr nothig mar, ba wir feit 6 Uhr ben Sad auf bem Ruden hatten, ohne ihn auch nur ein Dal herunter zu nehmen. Bahrenbbem wir bier ben Reinb beschäftigten, marfchirte ber Reft ber Brigabe mehr rechts gegen Bac. Minh vor, basfelbe ift rings von Sugeln umgeben, welche alle mehr ober weniger befestigt find, am Suge biefer Bugel liegen überall Dorfer, welche auch fleine Festungen fint, benn alle Dorfer find guerft von Teichen umgeben, binter welchen Bambus eine zweite Befestigung bilben und gewöhnlich ift hinter ben Bambus noch eine mannehohe Biegelmauer. Der Feind hatte fich in biefen Dorfern festgesett und wehrte fich tapfer (beinahe konnte man fagen verzweifelt); benn beim Sturm auf eines biefer Dorfer murbe bie Linie zweimal gurudgefchlagen und erft bas britte Dal unterftutt von unferm 1. Bataillon tonnte fie basfelbe einnehmen. Als bie Dorfer genommen maren, mußten noch bie Foris genommen werben, wo es ziemlich Leute toftete. Im Moment wo fich bie Pavillone gegen Baca Rinh gu fluchteten, erichien die frangofische Flagge auf bem Dirador (Art Bacht= thurm, febr hoch) ber Citabelle. Der Bouverneur (Manbarin) von BaceRinh hatte ohne die Flotte gerechnet und hatte alle waffenfahige Mannichaft auf bie Forte gefandt, fo bag bie gefürchtete Stadt und Citabelle Bac. Rinh ohne einen Schwerts ftreich, ohne einen Schug in unfere Banbe fiel. Rachbem wir uns ein wenig ausgeruht und ein wenig Confervefleifch gegeffen hatten, hieß es auch bei une (fo gegen 3 Uhr) wieber en avant und marichirten wir noch ben gangen Abend, bis gegen 7 Uhr um bie Forts zu erreichen, wo bas rendez-vous ber Brigabe war; ale wir anfamen, war es icon ftodbuntel und ba wir nicht campiren burften, fonbern ber Gad gepadt bleiben mußte, legten wir uns nieber, jeber wo er gerabe war. hier fagte man une, Bac. Rinh fei unfer, mas jeboch feiner glauben wollte, fo unerwartet war es fur uns. Am andern Morgen, als am 13., machten wir une auf nach Bac. Rinh um bas erfte Bataillon abzulofen, welches feine Gade gurudgelaffen hatte und Bac-Rinh in ber Racht befett und versucht hatte bie Branbe gu tojden, welche an verschiebenen Orten ansgebrochen waren. Der Beg von ben Forte bis an bie Stabt war bicht mit Leichen befaet, Beugen, bag bie Flucht und bie Banit ber Chinefen groß war, benn wenn immer möglich, nehmen biefelben ihre Berwunbeten und Todten mit und findet man felten, felten Leichen, wenn man auch bie Rerle fallen fab. Die Statt ift ziemlich groß, jeboch, wie alle Ortichaften hier zu Lanbe, ohne Strafen, fondern nur einige Bege, auch bier find wenige icone Baufer, fonbern nur elenbe Bambushutten. Bir jogen burch ein Thor in bie Stadt ein, welches ausgezeichnet verbarrifabirt und vertheibigt war. 3m Innern lag auf ben Begen alles Mögliche bunt burch. einander, benn unfern coolies war es erlaubt zu plunbern und

ftart gebaut, im Innern find fehr icone Bebaube und ift uns fehr viel Belo, Baffen und Lebensmittel, hauptfachlich Reis in bie Banbe gefallen, bie Supeten (30=1 Sous) lagen haufenweise auf ben Wegen, obne bag Jemand fich barum budte, auch Thee lag in allen Binteln, überhaupt trinten wir Thee manchmal 5-6 Mal im Tag. Bir mußten fofort auf bie Wache und zwar meine Settion in die Demie Lune de la porte de l'Est . wo wir noch bie Rleiber eines Manbarins, fowie Baffen vorfanden. Auch fanden wir Lebensmittel und, was une am meiften freute, einen Suhnerstall mit 3 Sahnen und 14 Suhnern, fowie einen Erog, in welchem ca. 80-90 Gier waren; fofort wurden Feuer gemacht und Gierfuchen gebaden, Suhner gebraten, turg nachgeholt mas wir am 12. nicht gehabt hatten. Gegen 12 Uhr gog ber General en chef Millot unter bem Donner ber Ranonen in Bac-Minh ein und balb barauf wurden wir abgelost von ben 143. und marichirten wieber gurud auf eines ber Forte, um welches bie Brigabe von Regrier fich fongentrirte. Der 14. war ein Ruhetag und besuchten wir diefen Tag bie umliegenben Dorfer, wo mandjes Buhn und mandjes Spanfertel mitlief. 3m Laufe bes Rachmittags erfuhren wir, baß es am andern Zag weiter ging jur Berfolgung bee Reinbes und zwar bie zwei Bataillone ber Legion, 1 Bataillon 23., 1 Batterie vom 12. und 1 Batterie ber Marine, 1/2 Peloton chasseurs d'Afrique, Genie und Pontonniers unter bem Befehle bes Denerals von Regrier, worüber wie alle fehr froh waren. Um 15. in ber Fruhe fo gegen 6 Uhr murce bie Ro. lonne formirt uub waren wir leiber wieber Arrieregarbe und tamen ben gangen Tag nicht in's Feuer. Un biefem Tage haben cte tirailleurs tonquinois, welche wie gewöhnlich tête d'avantgarde maren, ein mahres Bravourftud gemacht; wir follten über ben Rothen Fluß fegen und zwar bei bem Dorfe mo wir jest find, bei Thui-Lang. Son, in welchem fich ber Feind festgefest hatte, um une ben Durchgang ftreitig ju machen; unfere Ranos niere waren noch nicht angefommen, Bruden gibi's feine, und Barten waren teine auf unferer Geite, fonbern alle auf bem anbern Ufer. Ginige Freiwillige Schwammen unterm Feuer ber Chinefen über ben flug und holten bie Barten herüber, fofort wurden bie Tiralleure eingeschifft und nahmen fie bas Dorf bann à la bajonnette, ungefahr zu gleicher Beit tamen nun bie Ras noniere und einige Schuffe aus ihren Sotchfiß jagten bie Feinbe gang und gar in bie Flucht; ale wir an's Ufer tamen, murben wir fofort auf bem "Gelair" eingeschifft und übergejest. Bir marichirten an biefem Tage gegen 12 St unben und hatten beinahe ben gangen Tag sac au dos und ale wir Abente, ce war beinabe Racht, auf ber Grappe antamen, murben wir auf grande garde tommanbirt und ba wir in unmittelbarer Nahe bes Feinbes maren, mar es verboten Reuer angumachen, und folglich betamen wir feine Suppe. Am 16. waren wir tête d'avant-garde unb hatten wir nur bie tirailleurs tonquinois vor une, im Moment wo fich die Rolonne formirte, wur ben bie Briefe vertheilt und erhielt ich Deinen, lieber Bater. Begen 7 Uhr festen wir uns in Bewegung und fofort fielen wir in bie Reisfelber und balb barauf in bie Gumpfe und mußten wir fogar burch einen Bach waten, wo une bas Baffer bie über bie Rnie ging. Begen 9 Uhr famen wir in eine giemlich bergige Begend und wurde ber Feind auf bem linken und rechten Flugel zugleich fignalifirt und im gleichen Moment griffen 2 Rompagnien tiralleurs tonquinois eine ftarte Colonne Chinois mit Convot an und ba fic ju fcmach maren allein, murbe bas erfte Beloton unferer Roms pagnie gur Unterftugung gefanbt und zwar bie erfte Settion in Schubenlinie gerabeaus und wir, bie zweite Cettion, umgingen ben linten Flügel und fielen Bajonnette au canon über bie Bebedung bes convoi ber, welcher rach turger Gegenwehr in unsere Banbe fiel und zwar ohne bag wir einen Schuß geicoffen hatten, benn durch einen Bugel gebedt, tonnten wir ihnen bis auf etwa 100 Deter in ben Ruden tommen und warfen wir une mit einem marterfcutternben Burrah auf bie Chinefen, von welchen viele jusammengestochen ober gusammengeschlagen wurden. Der convoi beftant hauptfachlich aus Bulver, Blei, Supeten, aus bem Bepad eines Manbarins, aus welchem ich mir thaten fie es aud tuditig. Die Citabelle ift febr groß und ein Siegel aneignete, als souvenir, basfelbe ift aus Bolg,

jeboch fehr hubich gearbeitet und habe ich im Ginn basfelbe aufzubemahren. Much fanden wir frifd getochten Gped und Bonig, welchen wir gleich verzehrten, benn ber Sunger war groß. Bir blieben jeboch nur fo lange beim Convoi, ale nothig war bas Bulver zu vernichten und ging es balo weiter gur Berfolgung bee Feindes, wo wir noch vielen bas Lebenslicht ausbliefen und 2 Pavillone eroberten; gegen 11 Uhr machten wir Salt und glaubten wir ichon, wir tonnten eine Suppe tochen, als ploglich ein Orbonnanzoffizier angesprengt tam und bie Radricht brachte, bag ca. 200 Chinefen in einem nahen Dorfe verstedt seien und bag bie Rompagnie von Merabal bestimmt fei biefes Dorf ju umgingeln und bie Chinefen niebergumachen. Wir nahmen mit einem hurrah biefe nachricht auf und en avant ging es auf bas Dorf los, bas je von einer Settion auf jeber Seite angegriffen wurde, die Rugeln pfiffen wieder gang hubich um une herum, ohne jeboch großen Schaben angurichten und hinderten fie une nicht in's Dorf einzubringen, um alles mas ben Bopf tragt niederzumachen, benn bie Chinefen unterscheiben fich von ben Unamiten, bag bie erftern ben Bopf tragen und ber Reft bes Ropfes rafirt ift, mahrend bie lettern bas haar lang tragen und hinten am Ropfe in ein Chignon zusammengebunben; im Bangen find zwei entwischt, ber Reft murbe niebergemacht. Wir machten auch hier große Beute und ift hauptfachlich hervorguheben, 5 icone Pferte. Sterauf machten wir einen furgen Balt, wo ein Thee gefocht wurde. Gegen 2 Uhr ging ce wieber weiter, Reff zu, welches aber bereits eingenommen war als wir ankamen ; Reff ift ein großes Dorf, wo fich bie Chinefen vericangt hatten nach ber Ginnahme von BaceMinh, fich jeboch gurudgogen bei unferer Antunft, ohne Biverftand gu leiften; fie hatten aber bie Galfte bes Dorfes angegundet. Wir wurden in einem fleinen Dorfe vor Reff tantonnirt, wo es Gottlob noch Buhner hatte, und reftaurirten wir wieber unfern etwas ichwach geworbenen Magen. Am 17. war bie Rolonne ichon formirt um weiter vorzuruden, als bem General ploplich gemelbet murbe, bak in einem Dorfe auf bem rechten Flugel Chinefen mit Schangen feien; ta fam er in vollem Balopp auf une guges fprengt und mit folgenden Worten gab er une unsere Aufgabe: "Mes amis, nous allons faire un coup, rien que le 2e Bataillon et la re Batterie bis, vous allez me chercher leurs canons, n'est-ce pas vous les prendrez, mes enfants? Oui, mon général, et vive Négrier war die einstimmige Antwort und fo zogen wir ab und bem Dorfe gu. Ster muß ich eins fcieben, daß wir feit Phu-Lang bie Ruftengegend verlaffen hatten und bag wir nun in ber Balbregion maren, welche fehr hugelig ift und mit einem mit unferer Tattit betannten Seinbe prachtige Bunfte gur Bertheibigung, ju Sinterhalten geboten batte; unfer einziger Bortheil war, daß wir, weil nicht mehr fo sumpfiger Boben, beffer marichiren tonnten. Rachbem wir ungefahr eine Stunde bergauf und bergab marichirt waren, tamen wir in Sicht bes Dorfes, beffen Namen mir entfallen ift, und bemachs tigten wir uns besfelben beinahe ohne einen Souß ju thun, fo hatten bie Rerle Refpett vor une, baß fie fich bet unferm blogen Unblid jurudzogen; wir liegen eine Gettion von uns, fowie einen Theil ber Artillerie jurud und verfolgten ben Feind bie an ben fluß, welcher bier bie Grenze bilbet und ben wir nicht überschreiten burften, ber Feind hatte fich jedoch auf dines fifches Gebiet geflüchtet; nachbem wir uns am Fluffe eine Beile ausgeruht hatten, traten wir ben Rudweg nach oben ermahntem Dorfe an und halfen basfelbe ausraumen. Es fielen une hier in bie Banbe eine ziemlich gefüllte Rriegsfaffe, eine vollständige Batterie Rrupp'fche Stahlgefcute (Bergartillerie), Datum 1882, mit Munition, Cartouchen, englischer und beutscher Brovenance (folche mit bem Stempel Spandau), einige 50 Bentner Bulver, fusils de rempart, coupe-coupe (eine Art Gabel), furg ein volls ftanbiges Magazin. Es ftellte fich auch hier wieder heraus, baß China ben Insurgenten half, wie es eigentlich icon vorher bewiesen war, benn ichon in Bace Rinh ift uns ein vollftanbiges Rleibermagagin regularer dinefficher Truppen in bie Banbe gefallen und tann man wohl niemand weiß machen, bag Defer= teure gange Magagine mit fort ichleppen. Bir benutten ben Reft bes Tages um zu gerftoren, was nicht mitgenommen werben

fonnte. Wegen Abend machten wir une mit unferer Rrupp'ichen Batterie auf ben heimweg und jegen flotz bamit in Reff ein, Wir tamen wieber in ein hubiches Dorf zu liegen, mas uns um fo lieber war, ba ber 18. ale Rubetag für uns bestimmt mar. General von Regrier hatte bie Orbre erhalten nicht weiter vorjugehen und fo traten wir am 19. ben Rudweg an. Unfer Bas taillon blieb jedoch in Phu. Lang. Son (20 Kilometer nördlich von Bac-Ninh als poste avancé liegen und find wir nun hier vollständig inflallirt; ba wir febr oft Rachts vom Feinde beunruhigt werben, ift ber Dienft giemlich anftrengend, auch erhalten wir bie Lebensmittel fehr unregelmäßig und find wir nun bereits brei Tage ohne Bein, Raffee und Taffa; feit bem 6. haben wir tein Vrob mehr gefeben, geschweige benn gegessen, sonbern nur Biscuits, jedoch haben wir Fleisch und Gier genug, auch fehlt ber Thee nicht. Es geht bas Gerücht, baß wir von hier abgelost werden und eine neue Rolonne unter bem Befehle von Megrier bilben follten, boch bavon fpater.

Das mir angezeigte Mandat habe ich noch nicht erhalten und ware es mir lieb, wenn es gar nicht angenommen worben mare, ba ich, wie bereits gefagt, fein Gelb brauche ; fehr freuen murbe ce mich aber, wenn ich ein fleines Anbenten erhalten murbe, sowie, wenn ihr mir von Beit gu Beit Bettungen fenben murbet,

fowie einige Photographien.

3d bin gefund und wohl und hoffe auch, lieber Bapa, daß Deine Uhnungen bich getäuscht und bag Du biefen Brief in guter Gefundheit erhalten wirft. Wenn mir meine Schweftern einige Beilen fcreiben wurden, wurbe es mich fehr freuen, benn ich mochte gar gerne wiffen, wie es allen feither gegangen ift. Ihr werdet biefen Brief fo bie Mitte Dat erhalten und hoffe ich bann eine Antwort auf meinen Geburtetag ju erhalten.

Berner bitte mir, wenn immer moglich, meinen Geburteichein, Caufichein und Beimathichein gu fenben, ba mir biefe Bapiere febr nothig find, im Falle ich mich will naturalifiren laffen, fehr nothig find, im Falle ich mich mein Paffeport ift nun balo abgelaufen,

Ihr werdet wohl begreifen, daß ich hier teine Auswahl an Briefpapier habe und baber ichreibe auf mas ich eben finbe, Einte ift ein großer Lurusartitel und weiß ich noch nicht woher nehmen, um bie Abreffe ju fcheeiben. Wir find halt hier im Lande ber Wilben.

## Jeftgeschenk für schweiz. Offiziere. E. Rothpletz,

(Divisionär u. Prof. a. eidg. Polytechnikum):

# errainkunde,

praktisch in Taschenformat gebunden.

Fr. 4. 20. (gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken franco

sous bande.) Dieses soeben erschienene, von der fachmännischen Presse auf's Beste beurtheilte Handbuch sei den schweizerischen Herren Offizieren auf's Beste empfohlen.

H. R. Sauerländer's Verlag, Aarau.

[A 199 Q]

Specialität

für Offiziers-Uniformen jeben Grabes. Langjährige Grahrung, tüchtige Arbeits-träfte befähigen mich zur tabellofen Ausführung jedes Auftrages. Befte Referengen.

Zürich-Wiedikon.

Jean Hoffmann, Marchd.-Tailleur.

Der

### Taschenkalender für Schweizer Wehrmänner auf das Jahr 1885

bringt das Portrait in Stahlstich des allgemein betrauerten Oberinstruktors des Genie, Öberst Fr. Schumacher, und enthält neben den Artikeln belehrenden Inhalts, praktischen Hülfstafeln, graphischen Darstellungen in Farbendruck etc. die gewissermassen seinen eisernen Bestand bilden, wieder eine Anzahl neuer Beiträge verschiedener Natur, welche vielfach geäusserten Wünschen entsprechend auch das nichtmilitärische Element etwas mehr als bis anhin berücksichtigen.

Der Taschenkalender ist in allen schweizerischen Buchhandlungen zu haben und kostet wie bisanhin

Fr. 1. 85 Rp.

J. Huber's Verlag in Frauenfeld.